

*Hier darf jeder mitreden!*



## **Protokoll der Borner Runde**

**Di. 30. Oktober 2012 19.00 – 21.00 Uhr im Stadtteilbüro Osdorfer Born**

### **TOP 1. Anwesenheit / Stimmberechtigung**

Anwesend waren insgesamt 26 Teilnehmer (deren Anzahl sich auf 33 erhöhte),  
davon waren  
23 stimmberechtigte Bewohner, damit war die Beschlussfähigkeit gegeben.

### **TOP 2. Anträge an den Verfügungsfonds**

Es gab zwei Anträge an den Verfügungsfond:

1. Heimat Verein Deutscher aus Russland (HVDaR) beantragte eine Summe von 210 € für ein Kinderfest und eine Weihnachtsfeier in der Maria-Magdalena-Kirche wozu alle aus dem Osdorfer Born zu eingeladen sind.

Der Antrag wurde angenommen mit 22 ja, 0 nein und 1 Enthaltungen.

2. MiMi – Mit Migranten für Migranten führt am 23.11.2012 einen Wohlfühltag – am Osdorfer Born für Körper, Geist und Seele durch, zu dem alle aus dem Osdorfer Born eingeladen sind. Für das Angebot z.B. an Vorträgen und Schnupperangeboten sowie einem kleinen Imbiss zwischendurch wird ein Betrag in Höhe von 560 € beantragt.

Antrag wurde mit 17 ja, 3 Enthaltungen angenommen.

### **TOP 3. Resolution der Stadtbeiräte**

Herr Dahnke liest die Resolution vor (s. Anhang 1)

Die Resolution wird einstimmig angenommen und unterstützt.

---

#### **Borner Runde**

Gewählte Vertreter:  
Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

Postanschrift:  
c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)

*Hier darf jeder mitreden!*



#### **TOP 4. AG Feldmark**

Herr Bernd Meier liest den Brief vor den die Borner Runde an den Leiter des Bezirksamtes Altona Herrn Warmke-Rose schrieb. (s.Anhang 2). Weiterhin wurde beschlossen, dass sich die Borner Runde schriftlich an die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation wendet um den Standpunkt der Anwohner noch einmal zu verdeutlichen. (Dieses Schreiben lag bei Niederschrift des Protokolls vor und ist als Anhang 3 beigelegt)

#### **TOP 5. SAGA/GWG Mieterhöhungen**

Diverse Mieter der SAGA/GWG sind sehr aufgebracht, da seit Wegfall der Mietbindung die Mieten stetig erhöht wurden. Sie sind zum Beispiel der Meinung dass Ihre Miethöhe nicht mehr im Verhältnis zur Umgebung passt. Im Mietenspiegel ist immer nur von Normaler oder gehobener Kategorie die Rede. Einige Mieter behaupten, dass man ihre Wohnlage kaum als Normal bezeichnen kann. Um all diese Fragen zu klären hat die Borner Runde eine Arbeits Gruppe gebildet, die zunächst einmal Fakten sammelt und auswertet. Zu einer Borner Runde Anfang 2013 wird die Borner Runde den zuständigen SAGA /GWG Leiter einladen. Obwohl die Mietsteigerungen formal den gesetzlichen Bestimmungen zu genügen scheinen, ist die Mehrheit der Borner Runde der Meinung, es würde gerade einem städtischen Wohnungsunternehmen unter einem **sozialdemokratischen** Senat gut anstehen, den zur Verfügung stehenden Steigerungsrahmen nicht auszunutzen. Gerade in Zeiten großen Wohnraum mangels stößt das Vorgehen der Wohnungsgesellschaft auf Unverständnis. Mangels bestehender (preislich akzeptabler) Alternativwohnungen käme eine weitere Mietsteigerung einer Vertreibung der Mieter aus Hamburg gleich. Dies kann so nicht akzeptiert werden.

#### **TOP 6. Aktuelles**

---

##### **Borner Runde**

Gewählte Vertreter:  
Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

Postanschrift:  
c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)

*Hier darf jeder mitreden!*



**a) Architekten Entwurf Bürger Café im Bürgerhaus Bornheide**

Für die Einrichtung und Gestaltung des Cafés im Bürgerhaus wurde von einem Architekten ein erster Entwurf erstellt, der als Diskussionsgrundlage der Borner Runde diente. Der vorgestellte Plan wurde positiv aufgenommen und wird zur weiteren Ideenfindung auch der Baugruppe im Bezirksamt vorgelegt. Insbesondere die Garderobenecke sowie die Glastrennwand und Glastüren wurden begrüßt.

**b) Einladung Verkehrsausschuss**

Die Mitglieder der ehemaligen Verkehrs AG der Borner Runde wurden vom Verkehrsausschuß der Bezirksversammlung Altona eingeladen um über das Thema Umgestaltung der Bornheide und Querung zum Bürgerhaus zu diskutieren. Hierzu hatte die Borner Runde bereits einen Vorschlag erarbeitet. Eine detaillierte Einladung erfolgt noch.

**c) Einbruch Bürgerhaus (Kupferrohre)**

Die Absicherung der Baustelle Bürgerhaus Bornheide sollte verbessert werden, da bereits Fälle von Diebstahl erfolgten. Insbesondere Kupferrohre und -leitungen waren das Ziel der Diebe.

**TOP 7. Termine:**

16.11.	18:00	Laterne laufen	Treffpunkt Borner Labyrinth
16.11.	19:30	Poesie und Piano	Geschwister-Scholl-Schule
04.12.	19:30	Bildervortrag von und mit Frieder Bachteler - Mit dem Fahrrad von Hamburg nach Moskau In der Bücherhalle	

**Nächste Borner Runde 27.11.2012 19:00 Uhr StB**

StB = Stadtteilbüro

(Protokoll M.Rietz, A.Lettow)

---

**Borner Runde**

Gewählte Vertreter:  
Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

Postanschrift:

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)

*Hier darf jeder mitreden!*



Protokoll : Michael Rietz

### Anhang 1

#### **Resolution zur Verstetigung und Ausweitung der Stadtteilbeiräte**

Das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte und einzelne AkteurInnen bzw. UnterzeichnerInnen aus dem Netzwerk „Recht auf Stadt“ begrüßen das Bekenntnis des Senats zur Förderung eines eigenständigen Stadtlebens: *„Zentrales Anliegen ist es, ein eigenständiges Stadtleben zu befördern, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, an vorhandenen örtlichen Potenzialen anzuknüpfen und die Bewohner/innen zu motivieren, in Initiativen und Vereinen mitzuwirken und sich dauerhaft selbst zu organisieren.“* (Senatsdrucksache 20/4846 vom 4.9.2012, S. 2). Sanierungs- und Quartiersbeiräte und vor allem die Stadtteilbeiräte haben sich in den vergangenen Jahren in vielen Stadtteilen als sehr gut geeignete, wenn auch noch ausbaufähige Instrumente erwiesen, die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner zu artikulieren und zu transportieren.

Deshalb empfinden es die UnterstützerInnen dieser Resolution als ausgesprochen bedauerlich, dass seitens des Senats keine Überlegungen angestellt werden, die Beteiligungsgremien über die Förderdauer des jeweiligen Quartiers hinaus zu verstetigen (vgl. Senatsdrucksache 20/4846, Antwort auf Frage 21 und 22, S. 13 f.). Aus der Anlage zu der erwähnten Drucksache geht hervor, dass rund ein Drittel der Fördergebiete in den Jahren 2012 und 2013 auslaufen werden, ohne dass ein Ersatz dafür vorgesehen ist. Dies wäre ein herber Rückschlag für die allseits als unverzichtbar gepriesene Bürgerbeteiligung.

Vor allem in sozial und städtebaulich benachteiligten Stadtteilen sollen dadurch nicht zu kompensierende Verluste im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Partizipation hingenommen werden. Die organisatorisch-bürokratische Arbeit wie Abhaltung von ordnungsgemäßen Beiratswahlen, Einladungen zu den Beiratssitzungen, Erstellung der Tagesordnungen, Protokollführung und –versand, Weiterleitung der Beschlüsse an die zuständigen Gremien und Institutionen usw. ist aber mit einer rein ehrenamtlichen Tätigkeit nur sehr schwer, auf Dauer gar nicht zu leisten. Somit wären gerade die sozial benachteiligten Quartiere durch das Auslaufen der Förderung und die faktische Beendigung der Bürgerbeteiligung in einem besonderen Maße betroffen. Im Übrigen halten wir Beteiligungsstrukturen überall dort, wo erwünscht, für erforderlich.

Bürger und Bürgerinnen vor Ort würden eine wichtige Informationsquelle und Ebene der institutionalisierten Beteiligung verlieren, Politik und Verwaltung würden sich durch den Verzicht auf Verstetigung des Instrumentariums Stadtteilbeirat einer wichtigen Entscheidungshilfe berauben. Eine größere Kompetenz in Quartiersfragen als die der Bewohnerinnen und Bewohner wird vielfach nicht zu finden sein. Ohne diese Gremien wächst die Gefahr bürgerferner Entscheidungen mit den bekannten Folgen der Staatsverdrossenheit und des Rückzugs aus dem öffentlichen Leben. Wenn es dem Senat also ernst ist mit der Förderung eines *eigenständigen Stadtlebens* und der Stärkung des *sozialen Zusammenhanges*, so

---

#### **Borner Runde**

Gewählte Vertreter:

Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

Postanschrift:

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)

*Hier darf jeder mitreden!*



müssen Wege gefunden werden, die Beiräte als dauerhafte Institutionen im politischen Leben der Freien und Hansestadt Hamburg zu verankern und finanziell abzusichern  
Weitergehende Formen der Bürgerteilhabe und Selbstorganisation sowie andere demokratische Aktivitäten und Mobilisierungen von Menschen vor Ort bleiben von der Sicherung bzw. breiteren Etablierung von Stadtteilbeiräten selbstverständlich unbenommen.

Gelebte Demokratie beginnt auf der Ebene der Nachbarschaft!

## Anhang 2

Herrn  
Bezirksamtsleiter Warmke-Rose  
Nachrichtlich: Bezirksversammlung Altona, Planungsausschuss

Sehr geehrter Herr Warmke-Rose,  
die Borner Runde verfolgt, wie Sie wissen, aufmerksam die Entwicklungen zur Sicherung der Osdorfer Feldmark durch einen Bebauungsplan. Das war ja auch ein Thema der Borner Runde am 31.05.2011, an der Sie gemeinsam mit Frau Senatorin Blankau teilgenommen hatten. Die Borner Runde hat jetzt davon Kenntnis erhalten, dass die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Widerspruch gegen die Planungen zum Erhalt der Feldmark als Kulturlandschaft angekündigt hat.

Der Widerspruch wird nach unseren Informationen damit begründet, dass die Belange der landwirtschaftlichen Betriebe in der Feldmark unzureichend berücksichtigt werden. Für diese Argumentation haben wir keinerlei Verständnis. In der besonderen Situation der Osdorfer Feldmark, ringsum durch Wohnsiedlungen und auch Gewerbe eingeengt, stellt jede weitergehende Bebauung den Charakter der Kulturlandschaft in Frage. Sie würde auch den politischen Zielsetzungen des Bebauungsplanentwurfs widersprechen. Bedenken bestehen bereits hinsichtlich der Sanktionierung bisheriger illegaler Bauten durch Erweiterung der zulässigen Baugrenzen sowie der Anerkennung von intensiver Pferdehaltung und Polozucht als landwirtschaftliche Nutzung, zumal im Landschaftsschutzgebiet besondere Anforderungen gelten. Zukünftige Entfaltungsmöglichkeiten von landwirtschaftlichen Betrieben können nur unter den gebietlichen Gegebenheiten beurteilt werden, das wird allen Beteiligten bekannt sein. Das Großforschungsprojekt XFEL von DESY, das Senat und Bürgerschaft genehmigt und damit die Feldmark "in den Würgegriff" genommen haben, ist ein nicht wiedergutzumachender "Sündenfall", über den hinaus weitere Belastungen nicht mehr akzeptabel erscheinen. In der Borner Runde am 31.05.2011 hatten Sie in Übereinstimmung mit der Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erklärt, dass Sie sich gegen jede zusätzliche Bebauung in der Osdorfer Feldmark aussprechen. Die Borner Runde möchte Sie deshalb bitten, im Rahmen Ihrer Verantwortlichkeit auf einen konstruktiven Fortgang der Arbeiten am Bebauungsplan entsprechend der bisherigen Ansätze hinzuwirken. Wir werden dieses Thema auch in unseren ehrenamtlichen Gremien weiter erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

---

### **Borner Runde**

Gewählte Vertreter:  
Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

Postanschrift:  
c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)

*Hier darf jeder mitreden!*



Maria Meier-Hjertqvist  
Mathias Dahnke  
Michael Rietz

Anhang 3

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation  
Staatsrat Dr. Bernd Egert

7.11.2012

Alter Steinweg 4  
20459 Hamburg

Nachrichtlich:  
Frau Senatorin Blankau  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

B-Plan Osdorf 47 / Iserbrook 25 / Lurup64, Osdorfer Feldmark

Sehr geehrter Herr Dr. Egert,

die Borner Runde ist das Bürgerforum des Osdorfer Borns und setzt sich für die Belange der Bewohner in und um diesen Stadtteil ein.

Wir haben davon Kenntnis erhalten, dass Ihre Behörde Widerspruch gegen den Entwurf eines Bebauungsplanes des Bezirksamtes für die Feldmark angekündigt hat. Das hat zu großer Verunsicherung bei uns Bürgern geführt. Das Landschaftsschutzgebiet war über die letzten Jahrzehnte immer wieder von Begehrlichkeiten unterschiedlichster Interessenten bedroht.

Mit dem Bauvorhaben DESY-XFEL wurde rücksichtslos ein großer Teil der Feldmark geopfert. Illegale Schwarzbauten von den landwirtschaftlichen Betrieben und die vertragswidrigen Aktivitäten und Erweiterungen des Polohofes waren dem vorausgegangen. Damit drohte der Verlust des Landschaftsschutzgebietes und damit eines Erholungsraumes für die rund 35.000 Anwohner der Feldmark.

Deshalb wurde das von der Bezirksversammlung einstimmig initiierte Bebauungsplanvorhaben von uns sehr begrüßt. Vertreter unserer Borner Runde waren in das Verfahren eingebunden. Dabei wurden die unterschiedlichen Interessenlagen deutlich.

Die berechtigten landwirtschaftlichen Belange und die berechtigten Interessen des Landschaftsschutzes müssen abgewogen werden. Entgegen Ihrer Einschätzung halten wir das Verhalten der Bezirksplaner für

---

**Borner Runde**

Gewählte Vertreter:  
Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

Postanschrift:  
c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)

*Hier darf jeder mitreden!*



sehr entgegenkommend hinsichtlich der landwirtschaftlichen Belange. Um alle illegalen Bauten, die ohne Recht und Gesetz und ohne Begründung ihrer existenzsichernden Bedeutung entstanden, wurden blaue Linien gezogen. Innerhalb dieser Flächen hätten sich die Betriebe weiterentwickeln können. Das hätten wir mitgetragen!

Mit Ihrem Schreiben haben Sie den Stopp der bisherigen Planung für den B-Plan zur Sicherung der Feldmark erreicht. Das erfüllt uns mit größter Besorgnis. Nach den uns vorliegenden Informationen planen die Landwirtschaftsbetriebe umfangreiche Bauvorhaben. Damit würde nach dem „Sündenfall XFEL“ der weitere Bestand des Landschaftsschutzgebietes gefährdet. Dagegen müssen wir uns mit aller Entschiedenheit wehren.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir Ihnen unsere Besorgnisse in einem Gespräch näher erläutern dürften und wenn Sie uns dafür einen Gesprächstermin einräumen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Meier-Hjertqvist  
Mathias Dahnke  
Michael Rietz

---

#### **Borner Runde**

Gewählte Vertreter:  
Maria Meier-Hjertqvist, Mila Hinke  
Mathias Dahnke, Michael Rietz,  
Valentina Wassiljew

#### Postanschrift:

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Telefon: (040) 83 01 85 50 Fax: (040) 83 01 85 60  
e-mail: [born-to-be@t-online.de](mailto:born-to-be@t-online.de)